

L 7314-23	2	Westlich von Bühl	478,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
3,8 m > 11 m		Bohrung BO7314/217, im südöstlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 34 666, H ⁵³ 95 406, Ansatzhöhe: 131 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Es werden Kiese und Sande wechselnder Zusammensetzung erwartet. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7314/217 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt, ab 14,8 m ergänzt			
0,0 – 0,4 m Boden (Quartär)			
0,4 – 3,8 m Lehm, Schluff, sehr schwach sandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]			
3,8 – 6,9 m Grobsand, mittelkiesig, grobkiesig (Ortenau-Fm., qORT)			
6,9 – 14,8 m Kies, wechselnd sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]			
14,8 – ca. 44 m Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)			
– darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –			
Nutzbare Mächtigkeit: Es wird eine nutzbare Mächtigkeit prognostiziert, die von mehr als 30 m im östlichen Bereich des Vorkommens auf bis zu 50 m an seinem westlichen Rand zunimmt. In einer LGRB-Rohstofferkundungsbohrung, die sich ca. 140 m westlich des Vorkommens im benachbarten Vorkommen L 7314-22 befindet, wurde eine nutzbare Mächtigkeit von 52,9 m erbohrt. Wie rasch die nutzbaren Mächtigkeiten nach Osten abnehmen, lässt sich nicht sagen. Am Ostrand des Vorkommens liegt die ehemalige Kiesgrube Ottersweier (RG 7314-300, siehe Vorkommensbeschreibung von L 7314-22). Abraum: Für den Bereich des Vorkommens liegt nur ein Profil einer Bohrung mit einer Endteufe von 14,8 m vor. Die Bohrung liegt im östlichen Bereich des Vorkommens und zeigt eine Deckschichtmächtigkeit von 3,8 m. Die Deckschicht besteht aus Boden, Lehm und Schluff. Darüber hinaus kann zum Abraum keine Aussage gemacht werden. In einzelnen Bohrungen östlich und nordöstlich des Vorkommens innerhalb der Ortschaft Bühl zeigen die nicht nutzbaren Deckschichten Mächtigkeiten bis zu 8,9 m. Teilweise sind sie auch im oberen Teil der Abfolge stark sandig ausgebildet. Ob diese Charakteristiken auch weiter westlich bzw. südwestlich innerhalb des Vorkommens auftreten, ist nicht bekannt.			
Grundwasser: Die Wasseroberfläche der ehemaligen Kiesgrube Ottersweier (RG 7314-300, Lage: R ³⁴ 33 350, H ⁵³ 95 660) liegt bei knapp 129 m NN, die umgebende Geländeoberfläche bei ca. 129–130 m NN.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zu möglichen Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungsschwierigkeiten kann mangels Bohrinformationen keine Aussage gemacht werden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Vimbuch und Ortschaft Bühl. <u>Osten:</u> Ortschaft Bühl. <u>Süden:</u> Kreisstraße K 3750. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7314-22 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 50 bis mehr als 60 m (Grenzlinie entspricht der 50 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge)			
Erläuterung zur Bewertung: Es liegen keinerlei Informationen aus Bohrungen mit Endteufen von 20 m oder mehr innerhalb des Vorkommens vor. Die prognostizierte nutzbare Mächtigkeit leitet sich aus einer LGRB-Rohstofferkundungsbohrung im westlich angrenzenden Vorkommen L 7314-22 sowie dem konstruierten Isolinienmodell ab. Da die Aussagesicherheit für dieses Vorkommen sehr gering ist, ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.			
Zusammenfassung: Für das auf der Karte abgegrenzte Vorkommen liegen keine Informationen aus Bohrungen mit Teufen von über 20 m innerhalb des Vorkommens vor. Aufgrund der regionalen Zusammenhänge werden nutzbare Mächtigkeiten von ca. 30 m (Osten) bis 50 m (Westen) erwartet. Einzelne Bohrungen östlich und nordöstlich des Vorkommens zeigen Mächtigkeiten der Deckschichten bis 8,9 m. Teilweise ist der obere Teil der Abfolge stark sandig ausgebildet. Ob diese Eigenschaften auf Bereiche innerhalb des Vorkommens extrapoliert werden können, ist unbekannt. Die Aussagesicherheit für dieses Vorkommen ist sehr gering.			